



Johannes, der Strenge am Wasser

Am 24. Juni ist Johannistag. Dieser Gedenktag für Johannes den Täufer ist schon deshalb besonders, weil man bei Heiligen sonst den Todestag feiert, bei Johannes den Geburtstag – wie bei Jesus. Johannes sagte einmal über Christus: „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.“ (Joh 3,30) So feiert man den Geburtstag Christi zur Winter-, den des Johannes zur Sommer-, Sonnenwende. Ab Weihnachten (etwa) nimmt das Sonnenlicht zu, ab Johanni nimmt es ab. Man feiert diesen Tag traditionell mit großen Johannis-Feuern oder dem letzten Spargelessen.

Wer war dieser Johannes? Einer der vielen Endzeit-Propheten zur Zeit Jesu. „Kehrt um! Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!“ (Mt 3,2) So predigte er in der Wüste; so war sein eigener spartanischer Lebensstil. Die Zeit dieser Welt war für ihn ebenso an ihr Ende gekommen wie die Geduld Gottes mit den abtrünnigen, gleichgültigen Menschen. „Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum: Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.“ (Mt 7,19) Mit solchen Drohworten kündigte er Gottes Gericht an und bot als letzte Chance seine Vergebungs-Taufe im Fluss Jordan an.

Juni / Juli 2026

Die Evangelien lassen erahnen, dass Jesus zunächst sein Anhänger war, bevor er sich selbstständig machte und eigene Anhänger („Jünger“) sammelte. Die „Täufer-Gruppe“ bestand – teils in Konkurrenz – neben der frühen Kirche weiter (Apg 19) und verschmolz wohl ca. im 3. Jh. mit den Mandäern, die es im Irak/Iran heute noch gibt. Jene Konkurrenz zeichnet sich auch im Neuen Testament ab: Den Evangelisten (und ihren Gemeinden) bereitete es sichtlich Unbehagen, dass sich Jesus durch Johannes zur Vergebung der Sünden taufen ließ. Markus berichtet es noch; bei Matthäus muss Jesus die Taufe schon rechtfertigen; Lukas erwähnt lieber keinen Täufer zur Taufe und beim Evangelisten Johannes wird Jesus gar nicht mehr getauft.

Warum steht der Täufer dann auch in der Kirche so hoch im Kurs? Weil Jesus sich nie von seinem „Mentor“ distanzierte, sondern ihm und seiner Botschaft stets die Treue hielt. Er hat diese Botschaft maßgeblich erweitert durch Gottes Barmherzigkeit, aber ohne den Gerichts-Ernst des Täufers zu leugnen. Beide zählten ihren Dienst für Gott und die Menschen mit dem Leben.

Wo begegnen wir dem Täufer in unserer Pfarrei? Einmal natürlich in der Johannes-Kirche in Eibach.

Juni / Juli 2026

Auch auf dem neuen Bild in der Philippuskirche ist er als zweite Figur von links dargestellt. Und dann natürlich in jedem Abendmahl, da wir das Bekenntnis des Täufers (Agnus Dei) mitsingen: „Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt.“ (Joh 1,29) Und wenn Sie in unseren drei Stadtteilen die „Johanniter“ (fahren) sehen – die sind nach ihm benannt.

Pfr. Dr. Matthias Dreher

ANZEIGE

Sag' Ja

zu tollen Fotos
von Deiner
Hochzeit!
Wir helfen Dir
dabei, halten
alles fest was
wichtig ist.
Lass' Dich
beraten.
John-Oliver Hesse





FOTO+STUDIO HESSE
Eibacher Hauptstraße 33, 90451 Nürnberg
0911 - 64 44 99, www.fotohesse.de